

Heilige Schrift

Gottes Wort

Galater

1

1. Paulus, Apostel, nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten, 2. und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinden in Galatien: 3. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, 4. der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen, bösen Welt nach dem Willen Gottes und unseres Vaters, 5. welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden laßt von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem anderen Evangelium, 7. wo es doch kein anderes gibt, nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium Christi verkehren wollen. 8. Aber, wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigen würde als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht! 9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir abermals: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht! 10. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. 11. Ich tue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist. 12. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

13. Denn ihr habt ja wohl gehört von meinem ehemaligen Wandel im Judentum, wie ich über die Maßen die Gemeinde Gottes verfolgte und zerstörte 14. und nahm zu im Judentum über viele meinesgleichen in meinem Geschlecht und eiferte über die Maßen um das väterliche Gesetz. 15. Da es aber Gott wohl gefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an hat ausgesondert und berufen hat durch seine Gnade,

16. daß er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: ging ich sogleich nicht mit Fleisch und Blut zu Rate, 17. zog auch nicht nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ging fort nach Arabien und kam wiederum nach Damaskus zurück. 18. Darauf, nach drei Jahren zog ich nach Jerusalem hinauf, um Petrus kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. 19. Der anderen Apostel sah ich keinen außer Jakobus, den Bruder des Herrn. 20. Was ich euch schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht! 21. Darnach kam ich in die Länder Syrien und Zilizien. 22. Ich war aber von Angesicht den christlichen Gemeinden in Judäa unbekannt. 23. Sie hatten nur gehört, der uns einst verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, welchen er einst zerstörte, 24. und priesen Gott über mir.

2

1. Darauf, nach vierzehn Jahren zog ich abermals hinauf nach Jerusalem mit Barnabas und nahm Titus auch mit mir. 2. Ich zog hinauf aus einer Offenbarung und besprach mich mit ihnen über das Evangelium, das ich predige unter den Heiden, besonders mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefе oder gelaufen wäre. 3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen, der mit mir war, obwohl er ein Grieche war. 4. Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrängt hatten und neben eingeschlichen waren, unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christo Jesu haben, daß sie uns gefangennähmen, 5. wichen wir denselben nicht eine Stunde, ihnen untertan zu sein, auf daß die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestünde. 6. Von denen jedoch, die das Ansehen hatten, welcherlei sie früher gewesen sind, daran liegt mir nichts; denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht, mich haben die das Ansehen hatten, nichts anderes gelehrt; 7. sondern dagegen, da sie sahen, daß mir das Evangelium an die Heiden anvertraut war, gleichwie dem Petrus das Evangelium an die Juden 8. denn der mit Petrus kräftig gewesen ist zum Apostelamt unter den Juden, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter den Heiden, 9. und da sie die Gnade erkannten, die mir gegeben war, Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand und wurden mit uns eins, daß wir unter die Heiden, sie aber unter die Juden gingen, 10. allein daß wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig gewesen bin zu tun.

11. Als aber Petrus nach Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen. 12. Denn zuvor, ehe etliche von Jakobus kamen, aß er mit den Heiden; als sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich ab, weil er die aus den Juden fürchtete. 13. Und mit ihm heuchelten die anderen Juden, so daß auch Barnabas verführt wurde, mit ihnen zu heucheln. 14. Als ich sah, daß sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor allen öffentlich: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, warum zwingst du denn die Heiden, jüdisch zu leben? 15. Wir sind von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden; 16. doch weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so glauben wir auch an Christus Jesus, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzeswerke wird kein Fleisch gerecht. 17. Sollten wir, die wir suchen, durch Christus gerecht zu werden, auch selbst als Sünder erfunden werden, so wäre Christus ja ein Sündendiener. Das sei ferne! 18. Wenn ich das, was ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Übertreter. 19. Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich für Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuzigt. 20. Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. 21. Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

3

1. O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorcht, welchen Christus Jesus vor Augen gemalt war, als unter euch gekreuzigt? 2. Das will ich allein von euch wissen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben? 3. Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es nun im Fleisch vollenden? 4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Wenn es umsonst ist! 5. Der euch nun den Geist reicht und tut solche Taten unter euch, tut er's durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben? 6. Gleichwie Abraham Gott geglaubt hat und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. 7. So erkennet ihr ja, daß die des Glaubens sind, das

sind Abrahams Kinder. 8. Die Schrift hat es zuvor gesehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht; darum verkündigte sie dem Abraham: "In dir sollen alle Nationen gesegnet werden." 9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. 10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: "Verflucht sei jedermann, der nicht bleibt in alle dem, was geschrieben steht im Buch des Gesetzes, daß er's tue." 11. Daß aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn "der Gerechte wird seines Glaubens leben." 12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern "der Mensch, der es tut, wird dadurch leben." 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!", 14. auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

15. Liebe Brüder, ich will nach menschlicherweise reden: Verwirft man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu. 16. Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: "durch die Samen", als durch viele, sondern als durch einen: "durch deinen Samen", welcher ist Christus. 17. Ich sage davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christus, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung durchs Gesetz aufhören sollte, welches vierhundertdreißig Jahre danach gegeben wurde. 18. Denn wenn das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben; Gott hat es dem Abraham durch Verheißung frei geschenkt. 19. Was soll denn das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der Same käme, dem die Verheißung gilt, und ist durch Engel übermittelt worden in die Hand des Mittlers. 20. Ein Mittler aber ist nicht eines Mittler; Gott aber ist einer. 21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn jedoch ein Gesetz gegeben wäre, das da lebendig machen könnte, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. 22. Aber die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesus Christus, gegeben denen, die glauben. 23. Ehe denn der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der offenbart werden sollte. 24. Also ist das Gesetz unser

Zuchtmeister gewesen auf Christus, daß wir durch den Glauben gerecht würden. 25. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. 26. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. 27. Denn wie viele auf Christus getauft sind, die haben Christus angezogen. 28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu. 29. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

4

1. Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, besteht zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr aller Güter ist; 2. sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die Zeit, die der Vater bestimmt hat. 3. So waren auch wir, als wir unmündig waren, gefangen unter den äußerlichen Satzungen. 4. Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, 5. auf daß er die, die unter dem Gesetz waren erlöste, daß wir die Kindschaft empfangen. 6. Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der schreit: Abba, lieber Vater! 7. Also ist hier nun kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.

8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. 9. Nun aber, da ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch denn wiederum zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt? 10. Ihr haltet Tage und Monate und Feste und Jahre. 11. Ich fürchte für euch, daß ich vielleicht umsonst an euch gearbeitet habe. 12. Seid doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch. Ihr habt mir kein Leid getan. 13. Denn ihr wißt, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium gepredigt habe zum erstenmal. 14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmäht; sondern wie einen Engel Gottes naht ihr mich auf, ja wie Christus Jesus. 15. Wie wart ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet. 16. Bin ich denn euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit

vorhalte? 17. Sie eifern um euch nicht in edler Weise; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie eifern sollt. 18. Eifern ist gut, wenn's immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19. Meine lieben Kinder, welche ich abermals mit Ängsten gebäre, bis daß Christus in euch Gestalt gewinne, 20. ich wollte, daß ich jetzt bei euch wäre und meine Stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch. 21. Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört? 22. Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den anderen von der Freien. 23. Der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren. 24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches ist Hagar; 25. denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit und dienstbar ist mit seinen Kindern. 26. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter. 27. Denn es steht geschrieben: "Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die den Mann hat." 28. Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder. 29. Doch gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch Geborene den verfolgte, der nach dem Geist geboren war, so ist es auch jetzt. 30. Aber was spricht die Schrift? "Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien." 31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

5

1. So besteht nun in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. 2. Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden laßt, so nützt euch Christus nichts. 3. Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er schuldig ist, das ganze Gesetz zu tun. 4. Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus der Gnade gefallen. 5. Wir aber warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, auf die man hoffen muß. 6. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch unbeschnitten

sein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. 7. Ihr lieft gut. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? 8. Solches Überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. 9. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. 10. Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Wer euch aber irremacht, der wird sein Urteil tragen, wer er auch sei. 11. Ich nun, liebe Brüder, wenn ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So hätte das Ärgernis des Kreuzes aufgehört. 12. Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören! 13. Ihr jedoch, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen! Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem anderen. 14. Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllt, in dem: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." 15. Wenn ihr euch aber untereinander beißt und freßt, so seht zu, daß ihr nicht untereinander verzehrt werdet.

16. Ich sage nun: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. 17. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch; dieselben sind widereinander, daß ihr nicht tut, was ihr wollt. 18. Regiert euch der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. 19. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, 20. Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Parteiungen, Haß, Mord, 21. Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch zuvor gesagt habe, und sage noch einmal, daß die solches tun, das Reich Gottes nicht erben werden. 22. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. 23. Wider solche ist das Gesetz nicht. 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. 25. Wenn wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. 26. Laßt uns nicht eingebildet werden, einander nicht herausfordern noch einander beneiden.

6

1. Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht wirst. 2. Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi

erfüllen. 3. Wenn jemand meint, er sei etwas, da er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. 4. Ein jeglicher prüfe sein eigenes Werk; und dann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem anderen. 5. Denn ein jeglicher wird seine eigene Last tragen. 6. Wer unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. 7. Irrt euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. 9. Laßt uns Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens. 11. Seht, mit wie vielen Worten ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! 12. Die wohlangesehen sein wollen nach dem Fleisch, die zwingen euch zur Beschneidung, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi verfolgt werden. 13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßt, auf daß sie sich eures Fleisches rühmen mögen. 14. Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, denn allein vom Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. 15. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch unbeschnitten sein etwas, sondern eine neue Schöpfung. 16. Und wie viele nach dieser Regel wandeln, über die sei Friede und Barmherzigkeit und über das Israel Gottes. 17. Hinfort mache mir niemand weiter Mühe; denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leib. 18. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, liebe Brüder! Amen.

Luther 1912

Bearbeitet durch: breadoflife.webador.de

Das war der Galaterbrief. Hier und da wurden Worte an die Moderne angeglichen oder ersetzt, ohne den Sinngehalt dadurch zu verändern, sondern um den Text für uns heute verständlicher zu machen. Anpassungen, Korrekturen, Aktualisierungen und Neues finden Sie auf der angegebenen Homepage. Das Anfertigen von Kopien ist erlaubt, ebenso die Weitergabe des Briefes.

Möge jeder Leser durch Gottes Wort zur Buße ermahnt, durch die Kraft der Worte Gottes ermutigt und gestärkt werden, geistlich erneuert und in Jesus Christus, unserem Herrn das ewige Leben durch den Glauben finden. Amen